Aufbereitungsstoffe und Desinfektionsverfahren in den Wasserwerken Coschütz, Hosterwitz und Tolkewitz

Stand: 25.02.2026

Während der Gewinnung, Aufbereitung und Verteilung des Trinkwassers dürfen gemäß § 20 Trinkwasserverordnung nur Aufbereitungsstoffe verwendet werden, die in einer Liste des Umweltbundesamtes enthalten sind. Die Liste enthält die Anforderungen für diese Stoffe hinsichtlich Reinheit, Verwendungszweck, maximal zulässige Zugabe, zulässige Höchstkonzentration der im Trinkwasser verbleibenden Restmenge und der Reaktionsprodukte sowie die Mindestkonzentration an freiem Chlor, Chlordioxid oder anderer Aufbereitungsstoffe zur Desinfektion nach Abschluss der Desinfektion. (https://www.umweltbundesamt.de/system/files/medien/481/dokumente/45_s_827-845_liste_der_aufbereitungsstoffe.pdf)

Die Trinkwasserverordnung in der jeweils aktuellen Fassung ist unter folgendem Link zu finden:
https://www.gesetze-im-internet.de/trinkwv_2023/TrinkwV.pdf

Für die Trinkwasserversorgung in Dresden betreibt die SachsenEnergie AG drei Wasserwerke in Coschütz, Hosterwitz und Tolkewitz. Während in den an der Elbe gelegenen Wasserwerken Hosterwitz und Tolkewitz der Elbe landseitig zufließendes Grundwasser und Uferfiltrat bzw. Infiltrat der Elbe aufbereitet wird, handelt es sich beim Trinkwasser aus dem Wasserwerk Coschütz um aufbereitetes Oberflächenwasser aus der Trinkwassertalsperre Klingenberg im Osterzgebirge.

Bei der Trinkwasseraufbereitung kommen nur Aufbereitungsstoffe zum Einsatz, die den Zulassungskriterien des Umweltbundesamtes für die Trinkwasseraufbereitung entsprechen. Bei deren Einsatz wird das Minimierungsgebot beachtet, d.h. konsequenter Einsatz der minimalen Dosis zur Erreichung des Aufbereitungszieles und nach Stand der Technik weitgehende Entfernung der eingesetzten Aufbereitungsstoffe aus dem Trinkwasser. Die Einhaltung der Grenzwerte der Trinkwasserverordnung garantiert einen lebenslangen unbedenklichen Genuss des Trinkwassers.

Folgende Aufbereitungsstoffe werden eingesetzt:

Wasserwerk Coschütz:
- Kaliumpermanganat nur bei Bedarf zur Oxidation des gelösten Mangans
- Aluminiumsulfat zur Flockung, d. h. zur Entfernung von gelösten Stoffen und Trübstoffen
- Calciumhydroxid und Kohlenstoffdioxid zur Aufhärtung, d.h. Erhöhung der Härte des weichen Talsperrenwassers und zur Einstellung des pH-Wertes der Calciumcarbonatsättigung*
- pulverförmige Aktivkohle nur bei Bedarf zur Entfernung unerwünschter Geruchs- und Geschmacksstoffe
- Chlordioxid zur Desinfektion

Wasserwerk Hosterwitz:
- Aluminiumchlorid basisch (PAC) zur Flockung, d. h. zur Entfernung von gelösten Stoffen und Trübstoffen
- Schwefelsäure zur Einstellung des Flockungs-pH-Wertes in der Grobaufbereitung
- Natronlauge zur Einstellung des pH-Wertes der Calciumcarbonatsättigung*
- Kornaktivkohle zur Entfernung von organischen Spurenstoffen
- Chlordioxid zur Desinfektion

Wasserwerk Tolkewitz:
- Eisen-III-chlorid zur Flockung, d. h. zur Entfernung von gelösten Stoffen und Trübstoffen
- Kornaktivkohle zur Entfernung von organischen Spurenstoffen
- Natronlauge zur Einstellung des pH-Wertes der Calciumcarbonatsättigung*
- Chlordioxid zur Desinfektion

* pH-Wert, bei dem das Trinkwasser Kalk weder auflöst noch abscheidet bzw. metallaggressiv wirkt (Schutz der wassertechnischen Anlagen wie Rohrleitungen, Hochbehälter, etc.)

SachsenEnergie AG

Abteilung Wasserwerke
Qualitätssicherung Trinkwasser
Labor DAkkS-Akkr.-Nr.: PL-23465-01

Sitz: Kohlenstraße 23
01189 Dresden
Tel.: +49 351 5630 53540

Im akkreditierten Trinkwasserlabor der SachsenEnergie AG wachen Fachleute über die Qualität des Trinkwassers sowie auch über die Qualität und Dosierung der eingesetzten Aufbereitungsstoffe.

Für Auskünfte zur Trinkwasseraufbereitung und Trinkwasserqualität stehen Ihnen Mitarbeiter des Labors gern zur Verfügung.

Telefon: +49 351 5630 53540
E-Mail: qualitaetssicherung-trinkwasser@sachsenenergie.de